

Karfreitag, Ostern, Auffahrt und Pfingsten.

Wir sind am Ende einer längeren Zeit des festen's angelangt. Zuerst die Fastenzeit, 40 Tage vor Ostern, dann Karfreitag und Ostern und vor 10 Tagen Auffahrt und heute Pfingsten.

Früher hatte ich immer Mühe alle diese Feste auseinander zu halten und zu wissen, was jetzt genau wann geschah.

Heute scheint es mir, wie wenn die Feste hier paarweise auftreten. Karfreitag und Ostern gehören zusammen und Auffahrt und Pfingsten.

Mir scheint es, dass Gott das noch gern hat. Die Zweierpaare:

Er hat den Menschen als 2 Personen geschaffen, / er schuf Himmel und Erde, / Er befreite sein Volk (Passa) und führte sie durch das Rote Meer in die Freiheit. / Gott gab 2 Gesetzes-tafeln. / Es gab Priester und Propheten / Jesus sagt das wichtigste Gebot sind zwei. / Gott sandte Jesus und den Heiligen Geist, um die Kirche zu Gründen und zu begleiten.

Ja, auf jeden Fall wollen wir heute Auffahrt und Pfingsten miteinander in Verbindung bringen.

Wir kommen ja von **Karfreitag und Ostern**.

Nur ganz kurz zu Karfreitag und Ostern, das hatten wir ja bereits. Es soll nur darum gehen, es in einem Satz zusammenzufassen:

Karfreitag und Ostern? - Gott hat durch Jesus einen Weg zu Gott zurück gebahnt. Er hat wie ein *Tunnel* gegraben, durch den Tod hindurch hinein in eine neue Welt und in ein neues Leben. Das bereits hier beginnt, aber auch nach dem Tod in einer Auferstehung weitergeht. Und Er lädt alle ein, *ihm zu folgen*.

Dieses Ereignis von Jesus erinnert uns daran, wie Gott durch Mose einen Weg durch das Meer gebahnt hat, und alle Israeliten eingeladen hat, ihm zu folgen. Durch das Meer in die Freiheit, weg von der Sklaverei in Ägypten. Hin zu Gott.

Genauso hat Jesus einen Weg gebahnt in die Freiheit,

weg von der Sklaverei, von Sünde, Tod und Teufel

—> **hin zu Gott**.

Und er lädt jeden ein, ihm zu folgen.

Genau wie bei Mose. Nur mit einer viel grösseren Auswirkung.

Das ganz kurz zu Karfreitag und Ostern.

Nun wollen wir **Auffahrt und Pfingsten** unter die Lupe nehmen

Was bedeuten den diese Feste, brauchen wir die noch, wenn wir Ostern gehabt haben? —> Ja! Die sind ganz wichtig.

Fassen wir ganz kurz zusammen:

Jesus ist nicht mehr im Grab, er ist auferstanden. Auch wenn seine Jünger es nicht so richtig glauben.

Dann kommt Auffahrt.

Auffahrt ist ja das Ereignis, wo Jesus zu seinem Himmlischen Vater zurückgekehrt ist.

Er ist aufgestiegen und sitzt nun als König über diese Welt zur Rechten der obersten Majestät, Gott selbst.

Jesus sagte es so: Mat. 26,64

Die Jünger haben ihn gehen sehen. Ja, wenn wir aber die Position wechseln und vom Himmels-Thron her schauen, kommt Jesus mit den Wolken. Das ist die Erfüllung von Daniel 7.13.

Das ist alles recht krass, was da passierte. Wir lesen aber eben auch, dass die Jünger nicht richtig glaubten, zweifelten und unsicher waren. Sie waren verwirrt über all das, was hier geschah. Wir können das in Mark. 16,14-15 und Mat. 28,17-19 nachlesen.

Wie kann Jesus diese weltumspannende Mission einem Haufen ungläubig, zaudernden, zweifelnden Menschen anvertrauen?

Na, weil er die **Kraft** kennt, die ihn von den Toten auferweckt hat, und die, Gott seinen Freunden versprochen hat. Es ist die Kraft des Heiligen Geistes.

Und genau darum brauchen wir auch Pfingsten ganz dringend.

Pfingsten ist ja das Ereignis, wo der Heilige Geist gekommen ist, damit wir jemanden haben der uns führt und uns sagt, wo es durch, lang geht. Ein Führer im undurchdringlichen Dschungel des Alltags/Gedanken. Wie ein Bergführer i. d. Bergen. Der Klarheit schafft, der uns erleuchtet und uns zurechnungsfähig und selbstbewusst macht.

Diese beiden Ereignisse erinnern uns auch wieder an eine Gegebenheit im Alten Testament. Nämlich daran, wie Gott Mose zu sich auf den Berg rief und seinem Volk die 10 Gebote gab. Ein Bild im Alten Testament, das uns helfen kann, besser zu verstehen, was an Auffahrt und Pfingsten passiert ist.

Aber nun alles der Reihe nach.

Das Pfingstfest: (Pentekoste = 50er Tag) war ja schon seit Mose einen Feiertag bei den Israeliten. Es war der Tag, an dem sie am Sinai ankamen und Gott ihnen die Gebote gab.

Seither feiern die Juden 50 Tage nach Passa /Ostern das Erntedankfest.

Bei diesem Fest erinnern sie sich daran, dass Gott ihnen durch Mose seine Gebote gab.

Wie trug sich das zu?

Dabei ging Mose hinauf auf den Berg zu Gott, und brachte die Gebotstafeln zurück. Dabei wies er das Volk an, zu warten, bis er zurückkommt.

Die Gebote sollten ja auch als Führer, als Begleiter dienen, als Leitplanken an einer steilen Küste, damit wir wissen, wo es lang geht. Die Bibel sagt, dass die Gebote wie ein **Licht** sein sollten, das uns den Weg leuchtet, sie sollten wie **Honig** sein, der uns den Gaumen versüsst, sie sollten wie **Brot** und **Milch** sein, die uns stärken und wie ein **Hammer**, mit dem Steine zertrümmert werden können, (Probleme weggeschafft werden können) und wie ein **Schwert**, das die Feinde besiegt. Die Gebote sollten wie **frisches Wasser** sein für eine durstige Seele,

Aber sie wurden uns zur Last, weil wir es nicht schafften sie zu erfüllen. Uns fehlte die Energie, die Batterien für die Taschenlampe, die Milch ist ausgelaufen, der Honig leer, die Quelle versiegt, das Brot schimmelig und das Schwert blockiert.

Darum kam Jesus, um uns eine Kraft zu hinterlassen. Und auch er ging hinauf zu Gott und gab uns den Heiligen Geist. Und wies die Jünger an, zu warten. Und der H.G., ist für uns, was das Gesetz nicht sein konnte, weil ihm die Energie fehlte.

Ein Licht, Er ist die Energie, die Batterie. ER ist wie Honig auf dem Butterbrot, und wie Milch, die uns stärkt und wie ein Licht, das uns den Weg weist, Er ist wie ein Hammer, der Steine zerschlägt, die uns in den Weg gelegt werden. Und wie ein Schwert, das die Feinde besiegt. Er ist wie eine Wasserquelle für unsere durstige Seele.

Das feiern wir an Auffahrt und Pfingsten.

Gott hat die Gebote, die auf steinerne Tafeln geschrieben waren in unser Herz gegeben, damit wir seinen Willen tun können und nicht mehr länger in dieser Welt verklavt sind. Der Heilige Geist ist die **Energie**, die wir brauchen, die Batterien für die Taschenlampe. Er erfüllt uns mit einer tiefen Gewissheit und eine Klarheit, die alles übertrifft.

Den Weg hat Jesus für uns gebahnt und er zeigt ihn uns auch immer wieder durch sein Licht, durch seinen Heiligen Geist, den er allen anbietet, die ihn haben wollen.

Wenn wir den Heiligen Geist noch nicht kennen oder schon lange nichts mehr von ihm gehört haben, dann lasst uns ihn einladen, zu uns zu kommen.

Schauen wir uns das anhand von 2 Stellen in der Bibel an. Und wir werden sehen, wie diese Ereignisse zusammenpassen.

2. Mose 24,12-18 und Apg. 1, 4-9 und 2,1-3.

Das als biblischer Befund für das was wir gerade besprochen haben.

Das Pfingstfest, das wir feiern, ist angelehnt an das frühere, ist aber um einiges kraftvoller, klarer und stärker als das Erste.

Weil: . . da geht es noch weiter. Und das ist ein neues Element. Apg. 2,4

Dieses **Neue**, das hier beschrieben wird, führt uns noch zu einer weiteren Bibelstelle, noch weiter vorne in der Bibel.

Ihr seht, da kommt einiges zusammen und erfüllt sich, was schon früher vorbereitet wurde.

Und mit dem möchte ich auch abschliessen.

1. Mose. 11,7

Ja, und Pfingsten ist nun wie das Gegenstück zu dieser **Verwirrung**.

Der Heilige Geist gibt uns Klarheit, macht uns selbstbewusst und zuverlässig und ordnet unser Leben.

Wir haben es gesehen, die Menschen in Jerusalem waren verwirrt, als sie all das sahen.

Sie waren fassungslos, ausser sich vor Staunen, ... wie kann da alles sein, sie waren

bestürzt, ratlos und erstaunt.
Jesus sagte seinen Jüngern: Joh. 14,1+27

Das ist es, was Pfingsten mit uns machen will. Pfingsten möchte uns nicht nur die **Gebote** geben, sondern auch die **Energie**, sie umzusetzen.

Pfingsten möchte uns nicht in der **Verwirrung** und der Angst lassen, sondern möchte uns **Klarheit** geben, uns stärken und unser Leben ordnen.

Wenn wir in die Welt um uns herumschauen und auch immer wieder in mein eigenes Herz, dann sehe ich da sehr viel Verwirrung.

Verwirrung entsteht, wenn wir uns von Gott **abwenden**.

Wenn wir uns ihm aber wieder **zuwenden**, wird er uns durch die **Klarheit** des Heiligen Geistes den Weg weisen und uns die Kraft geben, die wir brauchen, seinen Auftrag auszuführen,

Damit wir nicht mehr **ungläubige**, zaudernde, ängstliche Zeitgenossen sind, sondern **mutig** Gottes gute Botschaft weitergeben können.

Amen.